

Das Lahnsteiner Tageblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis: Im Kreise St. Goarshausen die einjährige Monatszeitung 40 Pfg., Verlagsbezirke 50 Pfg., auswärtige Anzeigen 60 Pfg. ...

Lahnsteiner Tageblatt

Zeitung für den Kreis St. Goarshausen
Amtliches Kreisblatt
Einziges amtliches Veröffentlichungsblatt
Allgemeiner Anzeiger

Abonnements und Anzeigen

werden entgegenkommen in Oberlahnstein in der Geschäftsstelle (Hochstr. 2), sowie bei den Agenturen in Braubach, Oberpfalz, Camp, Kessel, St. Goarshausen, Laub, Bachhausen, Weisel, Wonnich, Mieschen, Köpchen, Hölzhausen, Meppen.

Anßerdem abonniert man bei sämtlichen Postämtern, sowie bei den Stadt- und Landbriefträgern.

Anzeigen

werden bis morgens 8 Uhr des jeweiligen Erscheinungstages angenommen, größere Anzeigen bis nachmittags 4 Uhr des vorhergehenden Tages.

Deutschland kann zahlen

Ich mache ebenso blind wie die Siebe. Während alle unvoreingenommenen Beobachter aus neutralen und Verbundländern, die Deutschland heute bereisen, darin übereinstimmen, daß das deutsche Volk in erschreckender Weise unterernährt ist, behaupten gewisse Verbundblätter das Gegenteil. Sie beziehen ihre Beweise von Leuten, die in feinen Hotels üppige Schlemmermahlzeiten zu sich nehmen, oder sie urteilen nach dem Treiben, das einige Vollkassen, denen die allgemeine Not zu Sonderborteilen verholpen hat, Sonntags auf Ausflügen und dergleichen entfalten. So ließ sich die „Times“ dieser Tage von einem Mr. Derbert Kaufmann einen Brief aus Baden-Baden schreiben, worin dieser Herr von dem üppigen Leben im heutigen Deutschland spricht, nachdem er ein Mahl von annähernd vierhundert Mark zu sich genommen hatte. Dabei leuchtet selbst dem bescheidensten volkswirtschaftlichen Denken ein, daß in einem Lande Hungernot herrschen muß, wo selbst für ein üppiges Essen eine so gewaltige Summe — der Wochenverdienst eines verheirateten mittleren Beamten — bezahlt werden muß. Genau so naiv ist es, wenn die „Cologne Post“ die Speisekarte eines schlechtesten Landhotels, wo das Frühstück mit Weißbrot und Eiern beginnt und das Abendbrot mit Omeletten schließt, als Maßstab der deutschen Lebensweise hinstellt. Wollte dieses Blatt die Dinge sehen, wie sie sind, so müßte es wahrnehmen, daß die halbe Million Einwohner der Stadt Köln für ein bis zwei Mark und mehr bezahlen muß, es also in ihrer großen Mehrzahl nur dann und wann auf den Tisch bekommt, während die Kölner Kinder über acht Jahre die Milch, ihr notwendiges Getränk, nur erhalten, wenn sie krank werden und den ärztlichen Erlaubnischein beibringen. Allerdings sparen sich in vielen Familien die Eltern die Kleider am Leibe, um ihren Kindern einige Büchsen amerikanischer Milch kaufen zu lassen. Noch naiver ist es, wenn das Blatt den guten Versuch der Kölner Schieberlokale, in denen an jedem dritten Tisch irgendeine ausländische Sprache gesprochen wird, als Beweis des deutschen Wohlstandes hinstellt, oder wenn es zu demselben Zweck auf die neuen Banken hinweist, die in Köln wie Pilze aus der Erde schießen. Auch diese Banken sind zum Teil ausländisches Geschäft, das aus dem zerstückten Boden der deutschen Volkswirtschaft keine Kräfte zieht wie Unkraut aus einem vermaulerten Acker. Nicht hat das Blatt damit, daß die Bevölkerung auch der ärmsten Stadtviertel sauber und ordentlich gekleidet ist, aber Ordnung und Sauberkeit sind man einmal deutsche Nationalfehler, in denen wir auch bei den bescheidensten Mitteln verschiedene andere Nationen übertreffen. Die „Daily News“ deren völkerverfehlende Politik bei dieser Presse allerdings wenig geschätzt wird, schreibt zu dem Briefe des Mr. Kaufmann in der „Times“: „Dieses falsche Bild deutschen Wohlstandes wird durch Zahlen und Tatsachen widerlegt, die wie mit unbestreitbaren Einzelheiten veröffentlicht haben. Die Absicht dabei liegt klar zutage. Die geschickte aufgemachte Darstellung soll den Eindruck erwecken, daß Deutschland viel mehr Schandenerfolg leisten kann, als ihm die verbündeten Regierungen aufzulegen wollen. Nur Unheil kann entstehen aus derartigen heimlichen Versuchen, auf neue Verträge zu fassen und die Verbündeten aufzutreiben.“ Trotzdem wird man in dieser Presse den Ruf „Deutschland kann zahlen“ weiter hören, solange der deutsche Volkstörper noch Zeichen des Lebens und der Kraft von sich gibt.

Der deutsche Abstimmungsriegel

Während in Spaa über Deutschlands Schicksal verhandelt wird, kam aus dem Osten die Kunde von einem Abstimmungsresultat, wie es wohl niemand draußen erwartet, wie auch das deutsche Volk es kaum erhofft hat. Nicht, daß man glaubte, diese Länder zu verlieren; dazu war Deutschland des Sieges zu gewiß, aber man konnte auf ein solches Resultat deshalb nicht rechnen, weil doch immerhin die Zahl der Polen, die sich dort aufhalten, größer ist, als sie sich in dem Abstimmungsresultat ausdrückt. Ein solches Zahlenverhältnis war nur möglich, wenn auch Polen für Deutschland stimmten, und es ist festgestellt worden, daß tatsächlich etwa 20 Prozent aller dort anwesigen Polen für Deutsch-

Hochspannung in Spaa

erneute Drohung mit dem Einmarsch ins Ruhrgebiet Ein Ultimatum der Entente?

Simons über den Standpunkt der deutschen Delegation

Der Außenminister Simons hat Dienstagabend in einer Besprechung mit den Vertretern der deutschen Presse den Standpunkt der deutschen Delegation dargelegt: „Hätten wir uns in der wirtschaftlichen Frage auf neue festgelegt so hätte die Welt diesmal mit Recht annehmen können, daß wir uns unsere Zustimmung genau überlegt haben und daß wir die Bestimmungen, die wir unterschrieben, auch für durchführbar hielten. Man hätte uns auf neue und diesmal mit Recht einen Vertragsbruch vorwerfen können. Was schließlich die Stellung der einzelnen Alliierten gegenüber der Kohlenfrage betrifft, so ist wiederholt auf die starken Differenzen zwischen Frankreich und England hingewiesen worden. Wir haben gesehen, in welcher auffälligen Weise Lloyd George sich bemühte, den Anschein zu erwecken, als ob England in dieser Frage unbeteiligt sei. Die Wahrheit ist, daß nicht so sehr Frankreich, als vielmehr England auf Fixierung einer bestimmten Ziffer bestand, weil es aufgrund einer solchen deutschen Erklärung die Basis für die Finanzierung der Schuld zu finden hoffte, die Frankreich ihm aus den Kriegsvorschüssen zu leisten hat. Lloyd George vertritt dabei gewiß die Interessen seines Landes, verkennt jedoch vollkommen die heutige Lage Deutschlands, deren Unsicherheit es uns gänzlich unmöglich macht, bestimmte Verpflichtungen zu übernehmen. Auch die größte Rücksichtnahme auf England kann uns nicht dazu führen, einen politischen Weg einzuschlagen, der uns sofort in die größten Schwierigkeiten mit Frankreich, Italien und Belgien stürzen müßte. Die Folgen dieser Schwierigkeiten wären für Deutschland noch empfindlicher als die gegenwärtige Lage, die durch unsere Weigerung entstanden ist.“

Ein Vermittlungsversuch in Spaa?

Ganz eindrucklos scheint die Rede von Dr. Simons am Dienstag doch nicht geblieben zu sein. Die Sitzung soll zwar nach den Darstellungen der belgischen Presse unter ziemlich ungewöhnlichen Umständen aufgehoben worden sein. Besonders ungewöhnlich und nervös sollen die Verbundvertreter bei den Erklärungen des Ministers Dr. Simons über die oberschlesische Frage sich geäußert haben. Nach dem kurzen Schlusswort des belgischen Ministerpräsidenten und Vorsitzenden der Konferenz, Delacroix sei die Stimmung derart gewesen, daß man erst die übliche Uebersetzung ins Englische vergessen habe. Als der Dolmetscher sich dazu anschickte, soll Lloyd George nachdrücklich abgewehrt haben: „Nein, nein! Lassen Sie es ist gut!“ Während nun die „Nation Belge“ das Verhalten von Dr. Simons als Unverschämtheit bezeichnet, wobei sie ihm Aussetzungen unterschiebt, die er tatsächlich gar nicht getan hat, schreibt die „Tendoneur“: „Deutschland hat einen geschickten und beredten Verteidiger gefunden, und wieder einmal hat sich Dr. Simons in

land ihre Stimmzettel in die Urne legen. Weder Deutsche noch Polen waren trotz der Behandlung Deutschlands durch die Entente gefonnen, das Land zu verlassen, zu dem sie sich einem Jahrhundert zugehörig fühlen, mag sein Schicksal sein wie es wolle: der Glaube an die Kraft des Deutschiums, der Glaube an den Wert der deutschen Kultur hat sich stärker erwiesen, als die Lockmittel im zerbrochenen Polenreich.“

Der Tag der Abstimmung war für die Polen ungünstig, er traf sie in einer schweren Krise. Der Kampf gegen die Bolschewisten nimmt ihre ganzen Kräfte in Anspruch, so daß sie genötigt waren, auch in den ehemaligen preussischen Provinzen Truppen anzusetzen. Dieser Umstand wird mit dazu beigetragen haben, daß auch der größte Teil der polnischen Stimmen für Deutschland abgegeben wurde, denn die Neigung, wieder einen Krieg zu erdulden, ist nicht mehr groß. Auch bei den Polen hat der Eifer der

dieser Eigenschaft gezeigt. Er hat es verstanden, alles ins Werk zu setzen, um mittels seiner Redekunst, seines Ausdrucks und seines Realismus überzeugend zu wirken. Für die Verbündeten glücklicherweise umsonst. Seine Rede war geradezu von denkwürdiger Gewandtheit (un monument de talent), für diejenigen, die sich davon gefangen nehmen ließen, von denkwürdiger Logik.“ Im übrigen soll Delacroix beim Verlassen der Villa geäußert haben: „Die Stunden sind sehr schwer; möge es der Himmel fügen, daß dies nicht das Ende der Verhandlungen bedeutet.“ Hier geht ein Gerücht, daß von englischer und hauptsächlich von italienischer Seite ein Vermittlungsversuch gemacht werden solle.

Ein Ultimatum der Entente?

× Spaa, 15. Juli. (Drahtbericht). Die Kabinettsitzung, die gestern abend stattfinden sollte, ist aufgehoben und auf heute morgen 9 Uhr verschoben worden. Von alliierter Seite hört man, daß ein Ultimatum der Entente vorliegt. Danach wäre die deutsche Entscheidung auf den letzten Vorschlag der Entente innerhalb 24 Stunden zu geben bei einer zwölfstündigen Ablauffrist in Spaa. Die Lage ist demnach genau wie am 9. Juli. Ueber einen etwaigen Einmarsch der Alliierten liegen noch keine bestimmten Nachrichten vor, da General Wilson bis jetzt noch nicht in Spaa eingetroffen ist, und eine Entscheidung erst nach seinem Eintreffen getroffen werden soll.

Vor der Besetzung des Ruhrgebietes

× Spaa, 15. Juli. (Drahtbericht). In den Kreisen der Entente erklärt man, daß die Alliierten in der Ernährungsfrage und möglicher Weise auch in anderen Punkten zu Zugeständnissen bereit sein würden, daß sie aber in der Kohlenfrage unter keinen Umständen etwa von ihren Forderungen ablassen würden. Bekanntlich hieß es genau so nach der Annahme des Entwaffnungsdekretes. Hoffentlich fällt man jetzt nicht wieder auf diesen Köder herein. D. Red.) Von italienischer Seite wurde dem Berichterstatter der Tel.-Union mitgeteilt, daß die Gefahr der Besetzung des Ruhrgebietes in nächster Nähe gerückt sei. Der Oberste Rat habe bereits alle nötigen Schritte festgelegt und würde sechs Divisionen zur Verwendung bringen, darunter zwei englische, drei französische und eine belgische. Die deutsche Delegation werde in der vorausichtlich heute stattfindenden Sitzung von den Alliierten vor die Entscheidung gestellt werden, daß sie sich entweder zur Lieferung von zwei Millionen Tonnen bereit erklären oder die Mitteilung von der bevorstehenden Besetzung des Ruhrgebietes entgegen zu nehmen.

ersten Monate sehr nachgelassen, der Glaube an die Zukunft ihres Landes ist äußerst erschüttert. Aus Warschau kam noch wenige Tage vor der Abstimmung das Versprechen, daß, wenn die Gebiete in Ost- und Westpreußen an Polen fallen würden, dort keine Aushebungen stattfinden sollten. Auch dieses Versprechen hat seine Wirkung verfehlt.

Wenn man auch in Oberschlesien nicht mit einem so glänzenden Abstimmungsresultat rechnen kann (wenngleich auch hier Uebersetzungen nicht ausgeschlossen sind), da die Verhältnisse durch die vielen Industriearbeiter und die mehr in polnischen Händen befindliche Landwirtschaft andere sind, so darf man doch auch in Oberschlesien auf ein für Deutschland günstiges Ergebnis hoffen. Die Abstimmung in Ost- und Westpreußen nicht ohne für Deutschland günstige Folgen sein; die oberschlesischen Polen haben ebensowenig Lust, ihre Haut für ein schon verfallendes, wenn auch noch junges Reich zu Markte zu

Neues vom Tage

Die Wahl des Reichspräsidenten. Das Kabinett hat, wie die „Kreuzzeitung“ erfährt, am Sonnabend beschlossen, die Präsidentenwahl erst nach der Abstimmung in Oberschlesien stattfinden zu lassen.

Besprechung der Finanzminister in Stuttgart. Die Finanzminister von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und Thüringen waren zu einer zweitägigen Besprechung in Stuttgart versammelt, die die Ausführung des Landessteuerergesetzes zum Gegenstand hatte. Außerdem wurden finanzielle Fragen bezüglich des Ueberganges der Eisenbahnen auf das Reich beraten. Auch die Rechtsverhältnisse der in die Reichsverwaltung übergetretenen Verkehrsbeamten wurden beraten.

Deutsches Verlangen nach Herabsetzung der Besatzungsmannschaften. Aus Spaa wird gemeldet: In diplomatischen Kreisen verlautet, daß die deutsche Delegation die Absicht hat, von den Alliierten zu verlangen, die alliierte Besatzungsmannschaft im Rheinland herabzusetzen, um die Kosten, die durch diese Truppen verursacht werden und die Deutschland zu bezahlen hat, herabzumindern. Die deutschen Delegierten werden gleichfalls verlangen, daß Deutschland einige Mandate über seine ehemaligen Kolonien übertragen werden.

Ein Aufruf an das bairische Volk.

Der Ausschuß für den Abbau der Zwangsverschickung im bairischen Landtag erläßt an das bairische Volk einen Aufruf, die zurzeit auf eine unerträgliche Höhe gestiegenen Preise in Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, sowie in der Folge auch die Löhne und Gehälter auf ein vernünftiges Maß zurückzuführen.

Ebert und Noske im Bade. Das Schöffengericht Ahrensböf hatte sich in einer Klage mit der Frage zu beschäftigen, ob die Verbreitung der bekannten Photographie „Ebert und Noske im Dörschbad Baffkrug“ objektiv widerrechtlich sei. Das Gericht hat wie Oberamtsrichter Witthauer in der „Deutschen Juristenzeitung“ mitteilt, diese Frage verneint und den wegen gewerbsmäßiger Verbreitung des Bildes ohne Genehmigung eines Witabgebildeten angeklagten Photographen rechtskräftig freigesprochen. In der Begründung des Urteils wird ausgeführt, daß Ebert und Noske der Zeitgeschichte angehörten und daß zur Verbreitung von Bildern aus der Zeitgeschichte eine Genehmigung nicht erforderlich sei.

Kein Einfall der Bolschewisten in Deutschland.

„Daily Herald“ berichtet aus Moskau, daß die russische Sowjetregierung keine Fortsetzung ihres Vormarsches über die polnische Grenze nach Westen hinaus plane, und daß ein Einfallen der Roten Armee nach Deutschland nicht beabsichtigt sei.

Keine Einstellung des Bolschewisten-Feldzuges?

„Daily Chronicle“ meldet, daß in London das Gerücht verbreitet werde, die Bolschewisten hätten nicht die Absicht, ihren Feldzug gegen Polen einzustellen.

Coz für die Ratifizierung des Versailler Vertrages.

Die Zeitungen veröffentlichen eine Erklärung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Coz, nach welcher er, um sein den Soldaten gegebenes Wort zu halten, für die Ratifizierung des Friedens- und des Völkervertrages, einschließlich Artikel 20, unter folgenden Vorbedingungen eintreten wird: 1. Unterzeichnung eines Protokolls nach welchem die Mächte erklären, sich einzig zur Aufrechterhaltung des Friedens zusammenzuschließen; 2. eine Erklärung in Händen der Völkerverbundmitglieder, daß sich der amerikanische Kongreß das Recht zur Kriegserklärung vorbehalte, und daß ein Einspruch des Völkerverbundes von den Vereinigten Staaten nur insofern angenommen werde, als er nicht gegen die Verfassung der Vereinigten Staaten verstoße.

tragen, wie die Polen in Ost- und Westpreußen, und gegen die Vorzüge deutscher Kultur und deutscher Ordnung sind die oberschlesischen Polen ebensowenig blind wie die um Allenstein und Marienburg.



Die angeblichen Friedensbedingungen Sowjetrusslands...

- 1. Polen begibt sich aller Rechte... 2. Polen liefert an Sowjetrussland sein Kriegsmaterial... 3. Polen bezahlt Sowjetrussland dessen Kriegsausgaben... 4. Ueber die Regierungsform Polens entscheidet eine Volksabstimmung... 5. Die Sowjetregierung beläßt während eines Zeitraumes von fünf Jahren ihre militärischen Reserven auf polnischem Gebiet... 6. Die polnischen Kohlen- und Salzbergwerke werden einer Sowjetverwaltung unterstellt...

Aus Stadt und Kreis

Lahnstein, 15. Juli 1920.

Das Obstandes Kreisstraßen. Die Kreisratmitglieder des Kreises Bingen...

Prüfung. Die Schiffsinnenprüfung im Damenklub...

Wohltätigkeitsaufführung in Niederlahnstein. Am Sonntag, den 18. Juli...

vollen Hause rechnen (Man wolle das morgen erscheinende Inserat beachten.)

ms. Ein Waldfest am Oberlahnsteiner Forsthaus...

Die Kartoffelversorgung. Da nach den vorliegenden Nachrichten die Bedarfstellen fast ausnahmslos mit Kartoffeln aus der alten Ernte...

Die nächste Mutterberatungsstunde findet in Camp, am Freitag, den 16. Juli...

Ein starker Gewitterregen zog heute über die ganze Gegend...

Ein neuer Art Dienstmarken. Die Dienstmarken, wie sie durch die Aufhebung der Gebührensfreeheiten im Postverkehr notwendig geworden sind...

Marken für die Länder sollten an den beiden unteren Ecken die früheren Abzählungsummern tragen...

Das Bier soll besser werden. Wie der 'Berl. Vol.-Anz.' erzählt, beschäftigen die Brauereien...

Berliner Lebensmittelpreise. In Berliner Blättern wird angegeben: Warmelade mit Zucker...

Kriegsbrotdruck und Krankheiten. Von ärztlicher Seite wird erneut darauf hingewiesen, welche erschreckende Zunahme die Erkrankungen der Verdauungsorgane...

Die nächste Mutterberatungsstunde findet in Camp, am Freitag, den 16. Juli...

Niedeln, 13. Juli 1920. Ein starker Gewitterregen zog heute über die ganze Gegend...

Aus Nah und Fern. Bingen. Binger. Einen schlechten Verlauf hatte die hier stattgehabene Bewerberprüfung...

drei Nummern abgesetzt werden, da die Versteigerung seitens der Steiglehaber aufgehoben wurde...

na Niederndorf b. Rötting. Die nicht alle werden. Durch hypnotische Experimente einer Zigeunerin...

in Köln. Verworrene Zustände. Auf dem Kölner Hauptmarkt befürchtete die Behörde angehörs der hohen Gemütspreise Unruhen...

in Eumenich. Die Ehrlichkeit ist doch noch nicht ganz ausgestorben! Das beweist jedoch, nicht allmähliche Fall, der einen heftigen Wundervogel...

in Düsseldorf. Amtseinführung. In das seit einem halben Jahre verwaiste Amt des Präsidenten der Regierung zu Düsseldorf...

in Aus dem Nied. Die Maul- und Klauenseuche als Desmittels für den Milchwucher. Zu merkwürdigen Feststellungen ist es in einigen Niederorten hinsichtlich der Verwendung der Milch...

Der Sonne entgegen

Roman von Regda Trott.

(Fortsetzung).

Es gibt unsichtbare Fäden, die sich von einem zum andern spannen. Es gibt Töne, die in einem fremden Herzen ihren Resonanzboden finden...

gaben des Frohns, des freien Johs und des heiteren Gemütes erwidern kann. Wagen auch Sie den Kampf!

Leonore schüttelte den Kopf. Sie irren. Es wäre vergeblich. Darum werden Sie nicht erst die bösen Gezeiten in meiner Kraft...

Das war ein Lachen und Lärmen auf der schneebedeckten Straße! Als ob ein ganzes Heer Uebermühter sich tummelte...

Wählte in seinem Innern. Diese Frau, die er selbst unbewußt begehrte, hatte ihr Herz schon seit langem einem anderen zugeordnet...

Wir uns wieder einmal eine Viertelstunde verspätet haben. Da sind wir wenigstens sicher, daß keiner aus der Fabrik mehr kommt...

„Einen Brevier bekommen wir natürlich Lumpel. Du weißt doch, ich muß punkt ein Uhr auf meinem Schmelz sitzen mit gequämtem Vinsel...“

Das war ein Lachen und Lärmen auf der schneebedeckten Straße! Als ob ein ganzes Heer Uebermühter sich tummelte...

„Was geht mich diese Leonore an,“ murmelte er vor sich hin. „Ich will nicht mehr an sie denken.“

„So lieben Sie ihn?“ Eine Aubeit, eine stolze Reinheit brach aus ihren Augen. „Ich bin die Gattin eines Vagabunden, eines Mannes, in dessen Lebensbuch kein Frieden ist...“

„Was ist das für ein Mann?“ „Das ist ein Mann, der sich nicht um die Welt kümmert, sondern nur um die Welt zu zerstören.“



betreffend die Entrichtung der Zugsteuer für das I. Halbjahr 1920.

Auf Grund der Ausführungs-Bestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der Zugsteuer und erhöhten Umsatzsteuer verpflichteten Personen...

Der Termin darf nicht überschritten werden.

Die Absicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbetreibenden im Sinne des Umsatzsteuergesetz. Auch Angehörige freier Berufe...

Verpflichtet zur Abgabe der Erklärung sind:

- 1.) diejenigen Gewerbetreibenden, die Lieferungen der im § 21 des Gesetzes bezeichneten Zuggegenstände im Kleinhandel ausführen...
2.) diejenigen Gewerbetreibenden, die Zuggegenstände der im § 15 des Gesetzes bezeichneten Art herstellen...
3.) diejenigen Steuerpflichtigen die eingerichtete Schlaf- und Wohnräume in Gasthöfen, Pensionen oder Privathäuser nachhaltig zu wohnvergeben...

Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wissenschaftlich unrichtige Angaben macht und vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht...

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Vorbehalte zu einer Erklärung nicht zugegangen sind.

Bei Nichteinreichung einer Erklärung, die durch eine Ordnungsstrafe geahndet werden kann, ist das Finanzamt befugt, die Veranlagung auf Grund schätzungsweise Ermittlung vorzunehmen.

Niederlahnsdorf, den 12. Juli 1920.

Umsatzsteueramt: Roby.

Die Erwerbslosenfürsorge

Berlin, 15. Juli. (Drahtbericht). Nach einer Verordnung vom 6. Mai wird vom 1. August ab die Erwerbslosenunterstützung grundsätzlich nur für 26 Wochen gewährt...

Die Befehle der Kaiserin Eugenie

Paris, 14. Juli. (Drahtbericht). Nach einer Meldung des „Matin“ aus Madrid soll die Leiche der ehemaligen Kaiserin Eugenie mit königlichen Ehren von Madrid über Paris und Southampton nach Falborough überführt werden.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Otto Richard Manninger. Für den Anzeigen- und Reklameteil R. Kautsch. Druck und Verlag der Buchdruckerei Dr. Sch. del. (Zus. Dr. Kautsch.) sämtlich in Coblenz.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die nächste Kurierbesetzungsfunde findet in Camp am

Freitag, den 16. Juli, nachmittags 1/2 3 Uhr im Rathaussaal statt.

St. Goarshausen, den 15. Juli 1920.

Der L. Landrat. Bachem.

Verordnung betr. Verbot des frühzeitigen Aberntens von Kartoffeln

Aufgrund der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Versorgungsregelung vom 25. 9. 15 (R.-G.-Bl. S. 607) bzw. 4. 11. 15 (R.-G.-Bl. S. 728) wird für den Kreis St. Goarshausen folgendes angeordnet:

§ 1. Bis auf weiteres ist das Ernten von Kartoffeln zum Zwecke des Verkaufes oder der Abgabe an andere Personen nur mit schriftlicher Genehmigung des Landrats zulässig.

§ 2. Frühkartoffeln dürfen an Gemeinden des Kreises ebenfalls nur dann abgegeben werden, wenn eine schriftliche Genehmigung hierüber vom Landratsamt vorliegt.

Die Ausfuhr von Frühkartoffeln aus dem Kreise, sowie die Abgabe an einzelne Personen ist strengstens verboten.

§ 3. Wer der vorstehenden Anordnung zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im amtlichen Kreisblatt in Kraft.

St. Goarshausen, den 12. Juli 1920.

Der Kreisaußschuß des Kreises St. Goarshausen. Namens des Kreisaußschusses. Der Vorsitzende.

Die Herren Bürgermeister

werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung sogleich ortsüblich bekanntzugeben und für eine strenge Durchführung Sorge zu tragen.

St. Goarshausen, den 12. Juli 1920.

Der L. Landrat. Bachem.

seines Obamvorstandes suchte Konferenz erklärte sich nach einem Referat Pnes über die Vorgänge in Spaa vollständig mit der Haltung der Bergarbeiter-

Die Berufung Hochs und Wilsons

Wie der „Matin“ meldet, soll es Lloyd George gewesen sein, der auf die Berufung der Marschälle Hoch und Wilson drang. Andererseits sei es Lloyd George zu verdanken, daß die Sitzung ausgesetzt, und nicht sogleich abgebrochen wurde.

Hoch in Spaa

Spaa, 14. Juli. (Drahtbericht). Marschall Hoch ist bereits in Spaa eingetroffen. Die alliierten Staatshäupter hatten um 11 Uhr eine Sitzung, an der Marschall Hoch teilnahm.

Zwischenfall vor der französischen Botschaft in Berlin

Berlin, 14. Juli. Die das „Berl. Tagebl.“ meldet, ereignete sich heute vormittag vor der französischen Botschaft ein Zwischenfall. Anlässlich des Nationalfeiertages hielt die französische Botschaft die französische Tricolore.

Aus Anlaß des Vorfalles vor der französischen Botschaft drückte die Regierung dem französischen Geschäftsträger ihr Bedauern über den Vorfall aus.

Bau des Redarkanals

Stuttgart, 14. Juli. (Drahtbericht). Mit dem Bau des Redarkanals wird, wie in der gestrigen Sitzung des württembergischen Landtages mitgeteilt wurde, im nächsten Monat begonnen und zwar in Heilbronn.

wa München. Ueberleitung in die freie Wirtschaft. Zur Ueberleitung der Zwangsindustrie auf dem Gebiete der Fleischver-

Gesefeld. Fleischpreise. In Anlehnung an die Beschlässe in den Kreisen Fulda und Gänfeld hat der Kreisaußschuß für die Verbauher die Fleisch-

zu Leipzig. Ueber die achtstündige Arbeitszeit hat das Reichsgericht eine bemerkenswerte Entscheidung getroffen. Sechs Vierfahrer in Braunschweig waren vom dortigen Landgericht zu je zehn Mark Geldstrafe verurteilt worden.

in Berlin. 650 000 Mark an der Fahrkartenausgabe unterschlagen. Die großen Unterschlagungen an der Fahrkartenausgabe des Anhalter Bahnhofs, die, der dort beschäftigte Dienst-

in Belgrad. Feuerbrunst im serbischen Parlament. Im Parlamentsgebäude brach am Samstag nach Schluß der Sitzung der Nationalver-

Beste Nachrichten

Entweder oder

Brüssel, 15. Juli. (Drahtbericht). Nach dem Korrespondenten des „Anglo-Saxon“ in Spaa werden die Alliierten heute mittag den deutschen Delegierten das Protokoll zur Unterschrift vorlegen, das die Bergelungsmassnahmen in der Kohlenfrage enthält.

Die Bergarbeiter einig hinter Pnc

Bochum, 15. Juli. (Drahtbericht). Die von den Obleuten der im Bergarbeiterverband organisierten Betriebsräte, ferner von den Bezirksvertretungen des Bergarbeiterverbandes und den Mitgliedern

wollen Saehen zu befreien. Ledend wehrte das junge Mädchen, konnte es aber doch nicht verhindern, daß ihre Kolleginnen wie Ameisen um sie beschäftigt waren, denn eine jede verzehrte Brigitte schmämeerisch und war froh, dem jungen Mädchen einen Dienst erweisen zu können.

Einwirkung des Sports auf die Organe des Körpers

Speziell und Lungenfähigkeit

Die Arbeit der Lungen, die Atmung, besteht darin, dem Körper den zum Lebensprozeß notwendigen Sauerstoff aus der Luft zuzuführen und aus dem Körper die beim Lebensprozeß entstehenden Abbauprodukte, besonders die Kohlenäure, zu entfernen.

Lungen gebraucht, ganze Lungenabschnitte, vor allem die Lungenrippen, werden kaum zur Atemtätigkeit herangezogen. Daher kommt es auch, daß gerade in diesen Lungenpartien sich Krankheitskeime, besonders die Erreger der Tuberkulose, festsetzen können.

Im weiteren Folge wirkt aber der Sport direkt fördernd auf die Atmung ein, indem die Muskeln die bei der Atemtätigkeit besonders gebraucht werden, eine Stärkung und Kräftigung erfahren; in erster Linie das Zwerchfell, der Hauptatemmuskel, und die Muskeln, die eine Hebung und Erweiterung des Brustkorbes bei der Einatmung bezw. des Senken und Verengern des Brustkorbes bei der Ausatmung herbeiführen.

Bei den Schnellleistsübungen kann die Atemtätigkeit angespannt werden bis zur äußersten Grenze ihrer Leistungsfähigkeit, ja darüber hinaus bis zur Atemnot. Im Zustand der Atemnot sind die Lungen blutüberfüllt, im großen Kreislauf ist wenig Blut, die Lungen können sich nicht mehr erweitern, es tritt ein Gefühl der Beengung auf, wie wenn man erstickt müßte.

die Übung nicht abgebrochen, so kann plötzliche Herzschwäche eintreten.

Bei den Dauerübungen liegt die Gefahr in dem langsamen Vorgang der Pressung. Um die starke Muskulatur der Schultern und Oberarme bis zu ihrem Höchstmaß auszunutzen, ist es nötig, den Brustkorb festzustellen; dazu muß die Atmung unterbrochen und der Atem angehalten werden.

Turnen und Sport

Westdeutscher Spielverband. Das Bezirksfest des Westdeutschen Spielverbandes mit der Austragung von Reiterturnen und Jugendwettkämpfen, das am kommenden Sonntag auf dem Oraniensteiner Erziehungsinstitut in Diez stattfinden sollte, mußte, da der Platz an diesem Tage nicht zur Verfügung steht, auf Sonntag, den 25. Juli d. Js. verlegt werden.

Das Stadtblind

Leibbild von Fr. Mannjoug. Es gibt für mich nichts Lieblicheres, fröhlicheres und schmerzloser als ein junges Menschenkind an heißen Tagen in der gesunden „Strand“-Tracht hurtig die Straße der Stadt durchschreiten zu sehen!

nicht zur „Muschlerade“ ausartet, wie es oft und in geschmackloser Weise geschieht.

Die Strandtracht kann und darf nicht der herrschenden Tagesmode angepaßt werden; wo dies geschieht, ist ihr Jambor dahin! Weber Seidenstrümpfe noch hohe Stüdeleinschuhe und weiße Schuhe jenseit ein Dandl, ebenso wie Seidenröcke und schreiende Putzschürzen, grelle Bandendehnungen und allzu kurze enge Röschchen genedzu die schöne Tracht vernachlässigen.

In Nisch wurde vor einer Reihe von Jahren diese praktische und schöne Tracht von Damen der Aristokratie und Schauspielerinnen in die Mode gebracht. Kathi Scheratt, die Freundin des Kaisers Franz Josef, trug bei ihrem Nischler Aufenthalt diese Tracht, in der sie entzückt auslief. Immer trug sie den weiten blauen, gebühten oder schwarz-weiß gestreiften Kathunrock, der fast zu den Knöcheln reichte, und die schwarze Zupfenleintwandbluse mit Bandzung um Hals, dazu die breite blaue Seidenmanschetten oder die schwarze breite Seidenbrennschürze.

Alles Unschöne an der Unfreie der jetzigen Mode fällt mit dieser Tracht fort. Der Kopf lüftet aus, der Haarboden wird gestärkt, Hals, Brust und Arme von der Sonne getränkt! Der Gang in den niedrigen bequemen Absätzen wird frei und natürlich, es gibt kein ängstliches Trippeln mehr. Noch ein Rat wäre hinzuzufügen, aber zur Ausführung dieser Rats gehört ein „Strand“-mannlicher Mut: Der Herr Herr Knapp in Weistshausen baldete bei seinen Patienten keine Strümpfe — nur Socken waren gestattet, und die Damen und zarten Frauenfüßen sagten sich daselbst Gebot.



**Belanntmachung  
Kunsthonig**

1/4 Pfund pro Brotein wird am Freitag, den 16. d. Mts. auf Nr. 44 der Lebensmittelkarte aus- gegeben.  
Oberlahnstein, den 15. Juli 1920  
Der Magistrat.

**Belanntmachung**

In Anbetracht der vielen Gelobbüchle zur Nachtzeit weisen wir auf die unten abgedruckten Vorschriften des § 1 der Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden vom 14. Februar 1920 hin:

- § 1. Zur Nachtzeit soll das Feld allenthalben geschlossen sein und zwar:
1. vom 1. November bis Ende Februar von abends 6 bis morgens 7 Uhr;
  2. vom 1. März bis Ende April von abends 7 bis morgens 5 Uhr;
  3. vom 1. Mai bis Ende August von abends 9 bis morgens 3 Uhr;
  4. vom 1. September bis Ende Oktober von abends 8 bis morgens 4 Uhr.

Wer in dieser Zeit außerhalb der öffentlichen Straßen und Feldwegen auf einem offenen Grund sich aufhält, ohne das dazu von der Ortspolizeibehörde eine Ausnahme ausdrücklich gestattet ist, wird mit Geldstrafe bis zu 10 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Auf die im Uebrigen innerhalb der gesetzlichen Grenzen sich haltende Ausübung der Jagd und Fischeret, sowie auf die Schärfe bei der Ausübung des Viehwahns und auf das Polizei-Kaufschuß-Verfahren findet die obige Strafbestimmung keine Anwendung.

Die Feldpolizeiorgane sind angewiesen, auf die Befolgung dieser Vorschriften genau zu achten. Verstöße werden unmissverständlich bestraft.

Oberlahnstein, den 14. Juli 1920.

Die Polizeiverwaltung:  
Dr. Weber.

**Ein Hund**

(deutscher Schäferhund) ist hier als zugehört gemeldet worden.

Niederlahnstein, den 15. Juli 1920.

Die Polizeiverwaltung.

**Färberei und chem. Reinigung  
Carl Döring, Wiesbaden**

Fabrik: Drudenstrasse 5. — Telefon 6149.  
Läden: Weisenburgstr. 12 Schwalbacherstr. 9.  
Reinigen u. färben sämtl. Herren- u. Damengeräthe.

sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.  
Dekatieren u. Imprägnieren (wasserdicht)  
Durch genügend Benzinvorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im Reinigen gerecht zu werden.

Lieferzeit 8—10 Tage. Tägersachen 48 Stunden.  
Prompts Bedienung. — Solide Preise.  
Annahme für Rüdshelm und Umgegend.:  
Herr Schneidermeister Schön, Neustrasse 12  
Oberlahnstein: Herr Schneiderm. Joh. Didlan  
Hafenstr. 8.  
Nastätten: Herr Friseur Carl Kratz.

**Küppersbusch - Herde**

In Friedens-Ausführung  
sowie Küppersbusch-Gaskocher mit den neuesten Doppel-Sparbrennern eingetroffen und empfiehlt billigst  
Fr. Ernst Theis  
Frühmesserstr. 15. Telefon 126.

**Corsetts; Untertailen**

in reicher Auswahl zu ganz mässigen Preisen empfiehlt  
Rud. Neuhaus, Braubach

**Chlorkalk**

bestes Desinfektionsmittel gegen Maul- u. Klauenseuche wieder eingetroffen bei  
Chr. Wieghardt, Braubach

**Herde**

weiss, emaillierte und schwarze  
Guss-Herde  
empfehl  
Eisenhandlung  
Georg Philipp Gies inh. G. Gemmer.  
Braubach.

**Geschlechts-Kranke!**

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!  
Nieren- und Blasenleiden, frischer und veralteter Aus- süss, Heilung in kürzester Frist; Syphilis, ohne Berufsstörung, ohne Einspritzung und anderer schmerzhafter, sofortige Hilfe. Ueber jeder der drei Leiden ist eine ausführliche Broschüre erschienen mit zahlr. Arzt. Gutachten und hunderten freiwil. Dankschreiben Geheilter. Zusendung kostenlos gegen 50 Pfg. in Marken für Porto und Spesen in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialarzt Dr. med. Bammann, Berlin 2.  
Potsdamerstr. 126 h. Sprechstunden 9—10, 3—4 Uhr.  
Genauere Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gesandt werden kann.

**Möbel-Versteigerung.**

Montag, den 19. ds. Mts.,  
nachmittags 2 Uhr,  
lassen die Erben Jakob Zipp dahier in ihrer Behausung, Hochstr. 9 dahier, die zum Nachlasse gehörigen Mobilien, wie:

- 3 vollst. Betten, 1 Kinder-Bettstelle, 1 Küchenschrank, 1 weisser emaillierter Herd, 1 Dauerbrandofen, 1 Wasch-Maschine, 1 Sitzbadewanne, 1 Näh-Maschine, 1 grosser Wagenkasten u. dergl. m.,

gegen Barzahlung öffentlich versteigern.  
Oberlahnstein, den 14. Juli 1920.  
Der Ortsgerichtsvorsteher:  
Buss.

**Möbel-Versteigerung.**

Am Montag, den 19. Juli,  
vormittags 9 Uhr  
anfangend werde ich Coblenzerstrasse 7, Horchheim, gegen gleich bar Zahlung versteigern:

- Klavier mit Stuhl, Kachel-Ofen, mehrere Schränke, 3 Betten, Sopha, mehrere Tische, Comode, 1 Kücheneinrichtung, mehr. Oefen Spiegel, Stühle usw.

Die Möbel sind gut erhalten.  
Horchheim, den 15. Juli 1920.  
Flory, Ortsgerichtsvorsteher

**Photographie Römer, Braubach**

Porträt-Postkarten. Grosse Porträts auf Bütteln. Familien- u. Vereinsgruppen. Hochzeitsbilder Kinderaufnahmen. — Passbilder —  
Vergrösserungen, beste Ausführung, schwarz oder braun. Geöffnet täglich bis nachmittags 3 Uhr.

**Photo-Sport-Haus**

Rudolf Pillen  
— COBLENZ. —  
Schlossstrasse 53. Fernruf 215.  
Rheinstrasse 20 Fernruf 637.  
Werbende Erinnerungen schafft man sich und seinen Angehörigen durch die Anschaffung eines Photo-Apparates



**Küchen-Herde**  
weiss Emaille  
erstkl. Fabrikat  
neu eingetroffen  
Dieselben stehen bei Franz Wagner, St. Goarshausen.  
E. Knoche, Nastätten.

**Haut- und Geschlechtskrankheiten**  
alte und neue Fälle.  
Krätze-Heilung in 8 Stunden  
Nervöse Schwäche. Mikrokopische Untersuchungen Blutuntersuchungen.  
Spezial-Institut H. Specht  
Telefon 1824 Coblenz Burgstrasse 12  
Sprechstunden von 9—12 u. 3—6. Sonntage von 9—6



**Rüb-Samen**  
garant. keimfähig solange Vorrat  
Portion 30 Pfg.  
Samenhandlung Heuser  
Buch.



**Brillen und Kneifer.**

Anpassen derselben, bei fachmännischer Bedienung. Reparaturen werden schnell und sorgfältig ausgeführt.  
Optiker C. Junkers, Coblenz.  
Telefon 479. Goebenplatz 1

**Achtung! Klaren naturreinen Brantwein**

in Fässern, Krügen und Flaschen  
billigst zu haben in  
**Schneiders Brantweinhandlg.**  
Niederlahnstein, Marienstrasse 14.  
Jeder Versuch führt zu dauernder Kundschaft.  
Krüge, Cognac- u. 1/2 Flaschen werden in Zahlung genommen oder angekauft

**Weinbrand-Cognac\*\*\***  
Marke „ANKER“  
aus feinstem Weindestillat in Deutschland hergestellt. 38/40 °. Zu haben bei:  
**Jakob Klug**  
Niederlahnstein, Brückenstr. 6.

**Sommer-Anzüge, Sommer-Joppen,**  
In Herren- Burschen- u. Knaben-Grössen, empfiehlt billigst  
Wilh. Bürsel, Inh. Wilh. Rohle, St. Goarshausen

**Spiralleder matrizen**  
erstklassige Fabrikate, in allen Grössen vorrätig.  
Möbelvertrieb  
**Otto Klawiter,**  
— COBLENZ —  
Löhrrasse, Ecke Kirchstrasse.

**Bett-Federn**  
à Pfd. 20, 30, 40, 55 und 70 Mk.  
Ia. Barchent und Federleinen empfiehlt  
J. Hastrich, N.-Lahnstein.

**Neue Fahrräder**  
Grosse Auswahl in Mänteln und Schlauchen sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile für Fahrräder eingetroffen und empfiehlt billigst  
**Fr. Ernst Theis**  
Frühmesserstrasse 15 Fernruf 126.

**Frauen**  
Wenn sie leiden an Blutstockung, Weisfluss, usw. so schreiben Sie an Frau  
**Zier-Hammacher, Ööln-Klottenberg**  
Manderscheiderstrasse 29.  
Sprechstunden von 10—6 auch Sonntags, Cöln-Klottenberg  
Ankunft kostenlos. — Rückporto erboten.  
Spezial-Geschäft für sämtliche Frauenbedarfs Artikel.

**Lichtspielhaus**  
Lahnstein  
N.-Lahnstein, Nass. Hof.  
Heute zum letzten male:  
**Die Vampire**  
3. Teil.  
Ab Morgen u. Samstag:  
**Das Rechts-Telegramm**  
Drama in 5 Akten.  
Ein schönes Lustspiel:  
**Hilly will Detektiv werden.**  
Anfang 8 1/2 Uhr  
Gute Ventilation.

**Turn-Gemeinde E. V.**  
— Oberlahnstein. —  
Die Wirtschaft auf dem Festplatz für den 8. August wird hiermit öffentlich ausgeschrieben. Diejenigen Wirte, die auf dieselbe reflektieren, wollen ihre Offerte bis am Sonntag mittags 1 Uhr beim Vorstand einreichen. [5106]

**Verkäuferin**  
Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine in der **Kolonialwaren-Branche** bewanderte perfekte  
**Konsum- und Spar-Vereins**  
in Coblenz, Görresstrasse 10 zu richten.

**Tüchtiger Heizer**  
gesucht (5108)  
**Löhberger Mühle.**  
**Maurer gesucht**  
Baugeschäft J. W. Sauer  
Niederlahnstein. 5095

**„Club Lahnstein“ O.-Lahnstein.**  
Freitag 16 ds. Mts., abends 8 Uhr hält der Verein seine  
**Jahres-Haupt-Versammlung**  
im Vereinslokal Restaurant „zu Germania“ ab.  
Tag-ordnung:  
U. a. Neuwahl d. Vorstandes.  
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten. (5074)  
Der Vorstand.

**Gegen Barzahlung schönes Haus mit Garten**  
in schöner Lage von Niederlahnstein zu kaufen gesucht. 1000 Offerten erbeten unt. P. A. 5102 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Wirtschaftsherd und kleiner Handkarren**  
zu verkaufen Restaurant Koppeltstein bei Otto.  
**Ein Petroleumherd und eine Mängelampe**  
zu verkaufen [5097]  
Gatalien 31c.  
Ein fast neuer mittelschw. **Doppelspänner-Wagen** (5100)  
zu verkaufen oder für Liebhaber zu verkaufen.  
Wo, sagt die Agentur Ernst Paul, Micheln.

**Ein gut erhaltener Dogcard mit Pferde-Geschirr**  
billig zu verkaufen. 5044  
Weisenburger, Bad-Em. s. Dautenauerlandstr.

**Neue elegante eiserne Bettstelle**  
mit Spiral-, Aufleg- u. Seegrasmattze weg. Raumangebot zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle. (1108)  
**Ein Ferkel**  
zu verkaufen. [5096]  
Näh. Geschäftsstelle.  
**Milchschaf**  
zu verkaufen. 1009  
Hinterrausorgasse 16  
**Ein Schrank gegen Kartoffeln**  
abzugeben. Näh. Geschäftsstelle.

**Obst**  
Kaufe jedes Quantum zu höchst. Tagespreis.  
M. Bang, Burgstr.  
Gebe Ziegenmilch gegen Kartoffeln ab. 5073  
Näh. Geschäftsstelle.

**Schwamm-Steine Fenster-Glas**  
zu herabgesetzten Preisen empfiehlt  
W. Giff, Nastätten.  
**Stundenmädchen**  
Grosser blühender **Oleander**  
zu verkaufen [5101]  
Wo, s. d. Geschäftsst.